

Chance zur endgültigen und vollständigen Beseitigung des Imperialismus und Militarismus in Deutschland zu nutzen. Es galt, mit Krieg und Aggression für immer Schluß zu machen, Deutschland auf den Weg des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu führen und eine Politik der Freundschaft vor allem mit der Sowjetunion zu sichern.

Allein die Ausrottung des Imperialismus und Militarismus mit der Wurzel bietet die Gewähr für die friedliche Zukunft der deutschen Nation. Diese geschichtliche Aufgabe stand in ganz Deutschland auf der Tagesordnung. Für die Lösung der nationalen Grundaufgabe gab es günstige Voraussetzungen; das veränderte Kräfteverhältnis in der Welt, die Tatsache, daß sich unter den Siegermächten des zweiten Weltkrieges die Sowjetunion befand, und die Festlegungen des Potsdamer Abkommens über die Entnazifizierung, Entmilitarisierung und Demokratisierung für ganz Deutschland. Es bestand die reale Möglichkeit, ein friedliebendes und demokratisches Deutschland zu schaffen. Durch die Einheitsfront der Arbeiterklasse und den Zusammenschluß aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte wären auch die westlichen Besatzungsmächte gezwungen gewesen, auf viele von ihnen geplante Maßnahmen zu verzichten, die gegen die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes gerichtet waren.

Im Einklang mit den geschichtlichen Erfordernissen und konkreten Bedingungen in Deutschland legte die Kommunistische Partei Deutschlands in ihrem programmatischen Aufruf vom 11. Juni 1945 die grundlegenden Aufgaben und nächsten Schritte der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung dar: Die konsequente Zuendeführung der bürgerlich-demokratischen Revolution und die Schaffung einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung unter Führung der Arbeiterklasse. Die Einigung der Arbeiterklasse ist die wichtigste Voraussetzung für den Sieg über Imperialismus und Militarismus und den Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung. Der Aufruf der Kommunistischen Partei Deutschlands bildete die Grundlage für die Einheitsfront zwischen der Kommunistischen Partei Deutschlands und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Im Ringen um die Lehren aus der Vergangenheit, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit bei der Durchführung der lebensnotwendigen Maßnahmen und gegen den Widerstand der rechten Führer der SPD wurde die Vereinigung von KPD und SPD auf marxistisch-leninistischer Grundlage vollzogen und im April 1946 die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands geschaffen. Es war ein geschichtlicher Augenblick, als Wilhelm Pieck im Namen der KPD und Otto Grotewohl im Namen der SPD durch einen Händedruck die Einheit der Arbeiterklasse besiegelten.